

Dr. Ralf Borchers, M.Sc.

„Low Level Laser Therapie zur Behandlung von Aphten und Herpes“

Die Low Level Laser Therapie stellt in der Laser Zahnheilkunde einen speziellen Bereich dar, der oft unterschätzt und auch belächelt wird. Da die Wirkung der Laserstrahlung nicht unmittelbar sichtbar und auch manchmal nicht direkt fühlbar ist, ist es schwer Zweifler zu überzeugen, auch wenn es bereits hunderte von klinischen Studien zu diesem Thema gibt, die alle von den positiven Ergebnissen im Rahmen der Low Level Laser Therapie (LLLT) berichten.

Low Level Laser, wie die Diodenlaser von elexxion, lassen sich in einer zahnärztlichen Praxis recht häufig anwenden. Angefangen bei der Linderung von Kiefergelenksbeschwerden bis hin zur Reduzierung von postoperativen Schmerzen sowie der photodynamischen Therapie zur Reduktion der Keimbelastung in der Endodontie und Parodontologie. Weitaus häufiger kommen jedoch Patienten mit Aphten- oder auch Herpes-Affektionen in die Praxis, die zu den am häufigsten auftretenden Mundschleimhauterkrankungen zählen. Diese sind mit klassischer medikamentöser Therapie nur schwer und mit mäßigem Erfolg zu behandeln. Das liegt sicherlich auch an der speziellen Ätiologie und Genese dieser Erkrankungen.

Bei Anwendung der klassischen Therapien durch Abtupfen, Anätzen oder Bestreichen mit Lösungen und Virostatika sowie oberflächlicher Anästhesie mittels Salben und Gelen oder in schweren Fällen auch der systemischen Gabe von Virostatika, kommt es in der Regel zu keiner schnelleren Abheilung der Läsionen und auch auftretende Schmerzen sowie funktionelle Beeinträchtigungen werden nur kurzfristig gelindert.

Wird im Rahmen der Therapie jedoch die LLLT unterstützend eingesetzt, wandelt sich das Bild. Denn mit Hilfe der LLLT kann zwar kein wesentlich schnelles Abheilen der Affektionen erzielt werden, aber – und darin liegt der bedeutende Unterschied – die Schmerzempfindungen und die funktionellen Beeinträchtigungen sind in der Regel bereits nach der ersten Laserbestrahlung verschwunden. In schweren Fällen ist eventuell eine zweite und dritte Sitzung erforderlich, die dann zu einem 100 prozentigen Erfolg in puncto Schmerzreduktion führt. Durch die antibakterielle, antivirale und immunstimulierende Wirkung des Lasers, die eine völlig schmerzfreie Behandlung zulässt, ist auch eine Rezidiv-Vorbeugung möglich. Meist sind die Patienten dann dankbar für die schnelle und erfolgreiche Therapie und kommen bei den nächsten Anzeichen von Herpes oder Aphten gerne wieder.

Bei einer frühzeitigen Anwendung der LLLT kann unter Umständen der Ausbruch von Herpes vollständig unterbunden werden. Frühzeitig heißt in diesem Fall, dass ein Patient bereits im Prodromal-Stadium zum Zahnarzt gehen sollte, nämlich dann wenn ein leichtes Kribbeln als erstes Anzeichen der Krankheit zu spüren ist.

Die Abheilung der Läsionen selbst wird durch die Laserbestrahlung nicht wesentlich beschleunigt, bei rechtzeitiger Bestrahlung der Herpesbläschen kann allenfalls der schnelle Übergang der Bläschen in einen verkrusteten Belag forciert werden, so dass das nässende Stadium nahezu übersprungen wird. Diese überaus positiven Effekte führen dazu, dass Patienten über diese Erfahrung im Bekanntenkreis sprechen, was der Praxis auf Dauer viele Neupatienten und mehr Stammkunden beschert, ohne dass es einer aktiven Werbung bedarf. Darüber hinaus wird die notwendige Zuzahlung bezüglich der durchgeführten Lasertherapie von allen Patienten gerne erbracht, da der Nutzen der Behandlung offenkundig ist.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Laser-Behandlung delegierbar ist, da die Therapie nur im Milliwatt Bereich stattfindet. Eine entsprechend ausgebildete Helferin kann mit den Diodenlasern von elexxion die LLLT am Patienten durchführen, was dem Laser auch in wirtschaftlicher Hinsicht einen interessanten Aspekt gibt.

Da die Anschaffungskosten für Diodenlaser in den vergangenen Jahren sichtlich gefallen sind, ist die Entscheidung – sich einen Laser für den Praxiseinsatz zuzulegen – deutlich einfacher geworden. Das Einsatzgebiet eines Diodenlasers erstreckt sich über sämtliche Gebiete der Zahnmedizin, ausgenommen der konservierenden Zahnheilkunde mit der dort vorwiegend vorgenommenen Hartgewebsbearbeitung. In der Parodontologie, der Endodontologie und Implantologie kann der Diodenlaser unterstützend zur klassischen Therapie angewandt werden und in der Chirurgie sogar als Solo-Instrument.

Der tägliche Einsatz des Diodenlasers auf diesen Gebieten und vor allem der Selbstläufer LLLT zur Herpes- und Aphtenbehandlung sichern dem Behandler eine erfolgreiche wirtschaftliche Integration des Lasers in der Praxis. Oft hat sich die Investition schon nach ein bis zwei Jahren amortisiert.

Wird bei der Therapie statt eines Glasstab-Ansatzes ein Fasertip-Ansatzstück benutzt, hat das, dank der kleineren Austrittsöffnung, eine höhere Konzentration des Laserlichtes und somit auch eine höhere Dosis zur Folge. Deshalb ist es wichtig, mit dem Faserstück während der Behandlung in ständiger Bewegung zu bleiben und die zu behandelnde Fläche möglichst rasterartig abzufahren. Dadurch kann eine übermäßige Erwärmung der Läsion verhindert werden, die zu einer Schmerzempfindung des Patienten führen würde.

Ist der Patient nach der Erstbehandlung noch nicht schmerzfrei, kann die Therapie am nächsten Tag fortgesetzt werden. Sollte noch eine dritte Sitzung notwendig sein, ist es ratsam einen Tag Pause einzulegen, da zu häufige Laserbestrahlungen zu einem kumulativen Effekt (Addition der Dosen) führen und statt eines stimulierenden

Heileffektes eine suppressive Wirkung eintritt, die hier unerwünscht ist. Bei einer regelmäßigen Herpes- oder Aphtenbehandlung, lässt sich eine verlängerte rezidivfreie Periode beobachten, was von den meisten Patienten sehr positiv registriert wird.

Alles in allem ist die Low Level Laser Therapie eine schnelle und erfolgreiche Behandlung mit geringem Zeit-, Material- und Personalaufwand, die auch in finanzieller Hinsicht sehr attraktiv ist. Um den richtigen Einstieg in das Thema Laser zu finden, bieten Dentalfachhandelsunternehmen wie Pluradent, als starke Partner innovative und wegweisende Konzepte für einen nachhaltigen Praxiserfolg. Informationen zu Fortbildungsveranstaltungen und Produkten finden sich auf der Pluradent Homepage: www.pluradent.de.

Bildunterschriften:

Bild 1: Zustand vor der Laserbehandlung; schmerzende Aphte an der Unterlippe einer 25-jährigen Patientin.

Bild 2: Behandlung mit Diodenlaser, elexxion claros, 810 nm, 100 mW, 20 KHz, 2 Minuten mit Glasfasertip T8 im Non-Kontakt Modus

Bild 3: Zustand 2 Tage nach Laserbehandlung, Heilung fortgeschritten. Patientin war nach nur einer Lasertherapie-Sitzung komplett beschwerdefrei. Eine zweite Sitzung war nicht erforderlich.

Bild 4: Zustand vor der Laserbehandlung; schmerzende Aphte an der linken Oberlippe einer 52-jährigen Patientin

Bild 5: Behandlung mit Diodenlaser, elexxion claros, 810 nm, 100 mW, 20 KHz, 90 Sekunden mit 600 μ m Fasertip im Non-Kontakt Modus unter ständiger Bewegung des Tips über der betroffenen Fläche

Bild 6: Zustand vier Tage nach Laserbehandlung, Heilung nahezu beendet. Da die Laser-Behandlung zu einem späteren Zeitpunkt als im ersten Fall durchgeführt wurde, erfolgte die Heilung hier wesentlich schneller, die gesamte Abheilzeit war jedoch bei beiden Patienten gleich lang.